

# Sport

# Curriculum SEK II

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht .....	5
2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben .....	7
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit .....	24
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung .....	26
3 Qualitätssicherung und Evaluation .....	27

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachkonferenz Sport des THG möchte bei den Schülerinnen und Schülern faires, kooperatives Handeln sowie einen Sinn für Gemeinschaft unter den Schülern deutlich fördern und die Einzigartigkeit des Faches Sport in Bezug auf soziale Interaktionsmöglichkeiten in den Vordergrund stellen. Die Fachschaft Sport am THG sieht es als ein primäres Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einem fairen sportlichen Handeln in sozialer Verantwortung anzuleiten und gemeinschaftliche Erlebnisse und Erfolge zu initiieren. Wir möchten damit auch dem immer stärker werdenden Prozess der Isolierung von Kindern und Jugendlichen gezielt entgegenwirken. Verständigung spielt im Sport eine zentrale Rolle und bietet Chancen für ein positives Erleben des Miteinanders in sozialen Gefügen.

Zudem soll Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickelt werden. Durch Bewegung, Spiel und Sport soll auch langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport erhalten werden sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung gezielt im Unterricht gefördert werden.

Der Sportunterricht am THG soll die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler – sozial anerkannt und integriert wissen,
- Fairness als das oberste Prinzip des Sporttreibens begreifen und umsetzen,
- die Dynamik von Gruppenprozessen verstehen und nutzen können,
- Regeln von Spielen und beim Spielen bedarfsgerecht verändern können.

## **Qualitätsentwicklung und Sicherung**

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports. Die Inhalte der benannten Veranstaltungen werden innerhalb der Fachschaft kontinuierlich weitergegeben und im Rahmen von schulinternen Fortbildungen (u.a. Lehrersport) den Beteiligten vermittelt.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über die vereinbarten Veranstaltungen/ Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen.

## **Sportstättenangebot**

Sportstätten der Schule:

- Angrenzende städtische Dreifachturnhalle
- Außenanlagen auf dem Schulhof (Basketballkörbe, Fußballtore und Tischtennisplatten)

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des Hallenbades Lifeness
- Städtisches Stadion am Kollenberg
- Waldgelände im Umfeld der Schule
- Sportplatz Hermannstraße

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden des THG's auszubilden und zu entwickeln.

Diese Ausführungen können im Fach Sport allerdings nur exemplarisch erfolgen, da sich durch die vielfältigen Möglichkeiten der Profilierung an unserer Schule spezifische und vor allem auch unterschiedliche Kursprofile ergeben können, die in ihrer Gesamtheit an dieser Stelle gar nicht abgebildet werden können. Die Fachschaft Sport verfolgt daher das Ziel, aktuelle Kursprofile der jeweiligen Jahrgangsstufen unmittelbar nach dem Bekanntwerden der unterrichtenden Lehrkraft zu konkretisieren und im Kapitel 2.1.1 bzw. im Kapitel 2.1.2 darzustellen.

Die angesprochene Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Kapitel 2.1.1 wird die Einführungsphase (EF) vorgestellt. Die Fachkonferenz des Theodor-Heuss-Gymnasiums (2014) hat hierfür Beispielprofile mit Kompetenzerwartungen aus den Bewegungsfeldern und den bewegungsfeldübergreifenden obligatorischen Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern zusammengestellt.

Neben der verbindlichen Durchführung der in den Beispielprofilen beschriebenen Unterrichtsvorhaben parallel in allen Kursen der EF (aus organisatorischen Gründen/ Hallenbelegung) sind auch andere Organisationsformen möglich.

Für die Qualifikationsphase am Theodor-Heuss-Gymnasium Radevormwald ist die Entwicklung mehrerer Kursprofile (in der Regel drei) verbindlich beschlossen worden. Schulorganisatorisch erfolgen diese Profilwahlen im Vorfeld (Ende des vorausgehenden Schuljahres) durch Einwahlen der Schülerinnen und Schüler über einen Wahlbogen.

Der jeweils ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Großsportereignisse, Kursfahrten, Kursexkursionen, Praktika, pädagogischen Tage o.ä.) zu erhalten, werden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1 und 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zu standardbezogenen Orientierung am THG, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperationen, Lernmitteln und –orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

Im folgenden Kapitel wird zunächst ein Beispiel für die Strukturierung der Einführungsphase vorgestellt. Anschließend folgt die Qualifikationsphase, für die zwei Grundkursprofile exemplarisch entwickelt wurden.

Strukturell erfolgt zunächst immer die Beschreibung der Profilierung, an die sich dann eine Übersicht über die Qualifikationsphase anschließt. Wer darüber hinaus noch einen tieferen Einblick bis auf die Ebene der Kompetenzerwartungen sucht, wird dann in der nachfolgenden Konkretisierung fündig.

In Kapitel 2.1.4 werden Unterrichtsvorhaben bis auf die Stundenebene heruntergebrochen, um die Kompetenzentwicklung zu verdeutlichen.

## Einführungsphase

### Profilierungsbeispiel in der Einführungsphase

„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden“ (KLP S.20).

Bsp. Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase:

Halbjahr:	Laufendes UV	Themen der UV
1. HJ	UV I	Erstellung einer <b>Kleingruppenchoreographie zum Seilchenspringen</b> nach Kriterien und Raumwegen. ca. 15 Stunden
	UV II	<b>Kugelstoßen</b> – Anwendung der Kugelstoßtechnik sowie individuelles Technik- und Krafttraining durchführen und dokumentieren. ca. 12 Std.
	UV III	Die spezielle Spielfähigkeit verbessern – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten im <b>Volleyball</b> zur Verbesserung von Angriff und Abwehr mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden. ca. 12 Std.
	Freiraum	ca. 10 Stunden Freiraum/UV zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
2. HJ	UV IV	<b>Basketball Spiel 2-2</b> , Kleingruppentaktik Spiel 1-1 Individualtaktik im Basketball ca. 15 Std.
	UV V	<b>Ausdauerlauf</b> – Fit für den Rader Swim&Run: Die eigene Ausdauer gezielt trainieren und das eigene Training dokumentieren. ca. 15 Std.
	UV VI	<b>Stars auf der Matte (Akrobatik)</b> – Eine Gruppengestaltung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Raumebenen, Raumwege und Formationen skizzieren, präsentieren und bewerten. ca. 12 Std.
	Freiraum	ca. 10 Stunden Freiraum/UV zur individuellen Nutzung nach Absprache mit dem Kurs

Wahl der profilbildenden Bewegungsfelder/ Sportbereiche (3 BF)			Festlegung der profilbildenden Inhaltsfelder (alle)		
1. BF/SB	2. BF/SB	3. BF/SB	IF b + f	IF d + c	IF e + a
<b>BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste</b>	<b>BF 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</b>	<b>BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</b>	<b>BF 6 + Bewegungsgestaltung BF 6 + Gesundheit</b>	<b>BF 3 + Leistung BF 3 + Wagnis</b>	<b>BF 7 + Kooperation und Konkurrenz BF 7 + Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</b>
<u>Inhaltliche Kerne</u> Erstellung einer Kleingruppen—choreographie zum Seilchenspringen nach Kriterien	<u>Inhaltliche Kerne</u> Kugelstoßen Ausdauerlauf	<u>Inhaltliche Kerne</u> Basketball Spiel 2-2 Kleingruppentaktik Spiel 1-1 Individualtaktik	<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <b>Gestaltungskriterien</b> Improvisation und Variation von Bewegung	<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <b>Trainingsplanung und –organisation</b>	<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <b>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</b> Fairness und Aggression im Sport
<b>BWK:</b> Die SuS können eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren. ... <b>selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskomposition</b>	<b>BWK:</b> Die SuS können - eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen - einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen. ... <b>Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter</b>	<b>BWK:</b> Die SuS können im Spiel 2-2 grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden. ... im Spiel 2-2 grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.	<b>SK:</b> Die SuS können <b>ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.</b>  <b>MK:</b> Die SuS können Erarbeitungsprozesse in der Gruppe steuern.	<b>SK:</b> Die SuS können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.  <b>MK:</b> Die SuS können <b>die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio),</b>	<b>SK:</b> Die SuS können <b>die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.</b>  <b>MK:</b> Die SuS können <b>bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von</b>

<p>nen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.</p>	<p>Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.</p>		<p><u>UK:</u> Die SuS können <b>Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.</b></p>	<p><b>Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.</b> ...Videokorrektur leistungsfördernd einsetzen.</p> <p><u>UK:</u> Die Sus können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.</p>	<p><b>Wettkämpfen anwenden,</b> individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.</p> <p><u>UK:</u> Die SuS können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. ...Spielsituationen erkennen/die Verteidigung lesen und zielorientierte Lösungen finden.</p>
---	---	--	---	--	--

## Qualifikationsphase im Grundkurs

Am Theodor-Heuss-Gymnasium gibt es aktuell insgesamt drei Grundkurse mit unterschiedlichen Profilen. Zurzeit wird das Fach Sport in der Oberstufe nicht als Leistungskurs unterrichtet. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen in der Qualifikationsphase in zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder entwickelt werden.*

*Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne der Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)*

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Kurs	Kursprofile			
	BF/SB	BF/SB	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
1	<b>BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen</b>	<b>BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstruktu- ren - Sportspiele</b>	<b>IF ( c ) Wagnis und Ver- antwortung</b>	<b>IF ( e ) Kooperation und Konkurrenz</b>
2	<b>BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathle- tik</b>	<b>BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</b>	<b>IF ( d ) Leistung</b>	<b>IF ( e ) Kooperation und Konkurrenz</b>
3	<b>BF/SB 4: Bewegen im Wasser - Schwimmen</b>	<b>BF/ SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</b>	<b>IF ( f ) Gesundheit</b>	<b>IF ( c ) Wagnis und Verantwortung</b>

### **Kursprofil 1: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben**

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Bewegen an Geräten - Turnen“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen
- Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen
- Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, **Volleyball**)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. Baseball, Frisbee, Indica, Rugby, kin-Ball)

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<b>Q 1.1</b>  →19 Wochen = 57 Stunden	<b>UV 1</b>	<b>Grundelemente des Bodenturnens</b> – eine Turnkür aus unterschiedlichen Elementen des Bodenturnens gestalten und präsentieren ca. 15 – 18 Stunden
	<b>UV 2</b>	<b>Erfolgreich in der Abwehr</b> – Spielgemäße Entwicklung ( <i>tactical games approach</i> ) von Abwehntechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeiten ca.15 – 18 Stunden
	<b>UV 3</b>	<b>Kin-Ball – das Spiel mit dem übergroßen Ball</b> - Erprobung einer noch unbekanntem Sportart mit drei Mannschaften und Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit ca.10 – 12 Stunden
	<b>Freiraum</b>	ca. 9 – 15 Stunden
<b>Q 1.2</b>  → 21 Wochen = 63 Stunden	<b>UV 4</b>	<b>Drunter und Drüber</b> – Parkour und Freerunning spezifische Bewegungsformen zum Überwinden von Hindernissen und der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko ca.12 – 15 Stunden
	<b>UV 5</b>	<b>Hechtbagger und Japanrolle - voller Einsatz in der Abwehr</b> – Einführung von Individualtechniken, um die Feldabwehr zu verbessern ca.12 – 15 Stunden
	<b>UV 6</b>	<b>Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand</b> – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen ca. 12 - 15 Stunden
	<b>Freiraum</b>	ca.18 - 20 Stunden
<b>Q 2.1</b>  → 16 Wochen = 54 Stunden	<b>UV 7</b>	<b>Nur Mut! Zum Überschlagen und Fliegen</b> – Der Handstandüberschlag und der Flick Flack als neue turnerische Bewegungsformen und Herausforderungen an die Körperwahrnehmung ca. 12 – 15 Stunden
	<b>UV 8</b>	<b>Als Mannschaft zum Erfolg</b> – Kooperative Vermittlung eines Läufer-systems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit ca.12 – 15 Stunden
	<b>UV 9</b>	<b>Trends erkennen und Trends schaffen</b> – Trendsportarten kennenlernen und selbst erfinden. ca.12 – 15 Stunden
	<b>Freiraum</b>	ca. 6 - 15 Stunden
<b>Q 2.2</b>  <b>Quartal 3</b> → 11 Wochen = 33 Stunden	<b>UV10</b>	<b>Straßenturnen</b> – zwischen turnerischem Bewegen und darstellendem Spiel. Von der individuellen zur Gemeinschafts- Leistung. ca.12 – 15 Stunden
	<b>UV 11</b>	<b>Einführung in das Sportspiel – Indicaa.</b> ca.12 – 15 Stunden
	<b>Freiraum</b>	ca. 3 - 9 Stunden

## Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b></p> <p><b>Thema: Grundelemente des Bodenturnens</b> – eine Turnkür aus unterschiedlichen Elementen des Bodenturnens gestalten und präsentieren</p> <p><b>BF/SB:</b> Bewegen an Geräten - Turnen</p> <p><b>Inhaltlicher Kern:</b> Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen</p> <p><b>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Boden eine Partnerkür mit akrobatischen Elementen unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien präsentieren</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> b – Bewegungsgestaltung</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Gestaltungsformen und -kriterien</p> <p><b>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca.12 - 15 Std.</p>
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></b></p> <p><b>Thema: Erfolgreich in der Abwehr</b> – Spielgemäße Entwicklung (<i>tactical games approach</i>) von Abwehntechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeiten</p> <p><b>BF/SB:</b> Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p><b>Inhaltlicher Kern:</b> Mannschaftsspiele (Volleyball)</p> <p><b>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.</li> <li>• in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampferhalten bewältigen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> e – Kooperation und Konkurrenz</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten</p> <p><b>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.</li> <li>• die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 – 18 Std.</p>
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></b></p> <p><b>Thema: Kin-Ball – das Spiel mit dem übergroßen Ball</b> - Erprobung einer noch unbekanntem Sportart mit drei Mannschaften und Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit</p>

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:**

Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende Spielsituationen mit Hilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

**Inhaltsfeld:** e - Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- .

**Zeitbedarf:** ca.10 -12Std.

### Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

#### Unterrichtsvorhaben IV :

**Thema: Drunter und Drüber** – Parkour und Freerunning spezifische Bewegungsformen zum Überwinden von Hindernissen und der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko

**BF/SB: Bewegen an Geräten - Turnen**

**Inhaltlicher Kern:**

Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgewichten und Gerätekombinationen

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- An ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen

**Inhaltsfelder:** c - Wagnis und Verantwortung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Motive, Motivation und Sinnggebung sportlichen Handelns

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- 

**Zeitbedarf:** ca. 12 – 15 Std.

#### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema: Hechtbagger und Japanrolle– voller Einsatz in der Abwehr** – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko, um die Feldabwehr zu verbessern.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:**

Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampferhalten bewältigen.

**Inhaltsfeld:** c – Wagnis und Verantwortung, e – Kooperation und Wettkampf

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Gestaltung von Sport- und Spielgelegenheiten (e)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern. (c)
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (e)

**Zeitbedarf:** ca. 12 – 15 Std.

#### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema: Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand** – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:**

Alternative Spiele und Sportspielvarianten – Beach-Volleyball

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.

**Inhaltsfeld:** f - Gesundheit

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern.
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

**Zeitbedarf:** ca. 12 - 15 Std.

**Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr****Unterrichtsvorhaben VII:**

**Thema:** **Nur Mut! Zum Überschlagen und Fliegen** – Der Handstandüberschlag und der Flick Flack als neue turnerische Bewegungsformen und Herausforderungen an die Körperwahrnehmung

**BF/SB:** Bewegen an Geräten - Turnen

**Inhaltlicher Kern:**

Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.
- An ihren individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen

**Inhaltsfeld:** a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, c – Wagnis und Verantwortung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- 

**Zeitbedarf:** ca.15 - 18 Std.

Kursprofil 1				
Wahl der profilbildenden Bewegungsfelder / Sportbereiche			Festlegung der profilbildenden Inhaltsfelder	
1. <b>BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</b>	2. <b>BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</b>	➔	<b>IF ( d ) Leistung</b>	<b>IF ( e ) Kooperation und Konkurrenz</b>
<b>Inhaltliche Kerne</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß</li> <li>- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)</li> <li>- Alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe</li> </ul>	<b>Inhaltliche Kerne</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partnerspiele – Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)</li> <li>- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football)</li> </ul>	➔	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Trainingsplanung und -organisation</li> <li>- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung</li> <li>- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen</li> <li>- Verfahren der Leistungsdiagnostik</li> </ul>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</li> <li>- Fairness und Aggression im Sport</li> <li>- Spielvermittlungsmodelle</li> <li>- Formen der Steuerung und Manipulation im Sport</li> </ul>
<b>BWK:</b> SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,</li> <li>- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen,</li> </ul>	<b>BWK:</b> SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden,</li> <li>- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von</li> </ul>	➔	Die SuS können: <b>SK:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter bewegungsspezifischer Zielsetzungen in ihrer Funktion erläutern,</li> <li>- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.</li> </ul> <b>MK:</b>	Die SuS können: <b>SK:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern,</li> <li>- Erklärungsansätze zur Entstehung und Vermeidung von aggressivem und fairem Verhalten erläutern,</li> <li>- ausgewählte Spielvermittlungsmodelle vergleichen.</li> </ul> <b>MK:</b>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten),</li> <li>- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettkämpfe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen, selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Entwicklung der individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (Trainingstagebuch, Portfolio),</li> <li>- individualisierte Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.</li> </ul> <p><b>UK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen,</li> <li>- die eigene Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit anderer auch vor dem Hintergrund standardisierter Testverfahren (u.a. motorische Tests) Kriterien geleitet bewerten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen,</li> <li>- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden.</li> </ul> <p><b>UK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen.</li> </ul>
---	---	--	---	--

<b>IF (a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</b>	<b>IF (b) Bewegungsgestaltung</b>	<b>IF (c) Wagnis und Verantwortung</b>	<b>IF (f) Gesundheit</b>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens</p> <p><b>SK:</b> unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben</p> <p><b>UK:</b> unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gestaltungskriterien</p> <p><b>SK:</b> ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern</p> <p><b>UK:</b> Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen</p> <p><b>SK:</b> Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens</p> <p><b>SK:</b> gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern</p> <p><b>UK:</b> positive und negative Einflüsse von Sport im Hinblick auf Gesundheit, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenzen Körperbildern beurteilen</p>

Wahl der profilbildenden Bewegungsfelder / Sportbereiche			Festlegung der profilbildenden Inhaltsfelder	
<b>1. BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen</b>	<b>2. BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</b>		<b>IF ( c ) Wagnis und Verantwortung</b>	<b>IF ( e ) Kooperation und Konkurrenz</b>
<b>Inhaltliche Kerne</b> - Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen - Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen - Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen	<b>Inhaltliche Kerne</b> - Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, <b>Volleyball</b> ) - Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Faustball, Frisbee, Indiac, Korbball, Prellball, Rugby, Schlagball)		<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen - Motive, Motivation und Sinngebungen sportlichen Handelns	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten - Fairness und Aggression im Sport - Spielvermittlungsmodelle - Formen der Steuerung und Manipulation im Sport
<b>BWK:</b> SuS können - eine differenzierte Kürübung aus mehreren Einzelementen auf technisch-koordinativ vertieftem Niveau an zwei Wettkampfgeräten demonstrieren, - eine komplexe Gruppen- oder Einzelgestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination normgebunden oder normungebunden präsentieren, - am Boden eine Partnerkür mit akrobatischen Elementen unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien präsentieren, - an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen ange-	<b>BWK:</b> SuS können - in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden, - in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfvorhalten bewältigen, - selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen,		Die SuS können: <b>SK:</b> - Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern, - unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern. <b>MK:</b> - mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden.	Die SuS können: <b>SK:</b> - die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern, - Erklärungsansätze zur Entstehung und Vermeidung von aggressivem und fairem Verhalten erläutern. - ausgewählte Spielvermittlungsmodelle vergleichen. <b>MK:</b> - individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen, - bewegungsfeldspezifische Wettkampfregele erläutern und bei der

<p>passte turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen. - Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.</p>	<p>- Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen.</p>	<p><b>UK:</b> - unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen sportlichen Handelns und des Handelns anderer theoriegeleitet beurteilen</p>	<p>Durchführung von Wettkämpfen anwenden. <b>UK:</b> gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen.</p>
---	--	---	---

<b>IF (a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</b>	<b>IF (b) Bewegungsgestaltung</b>	<b>IF (d) Leistung</b>	<b>IF (f) Gesundheit</b>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> -Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens <b>SK:</b> unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben, <b>UK:</b> unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gestaltungskriterien <b>SK:</b> ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. <b>UK:</b> Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Trainingsplanung und –organisation <b>MK:</b> die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio), - Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens <b>SK:</b> gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern, <b>UK:</b> positive und negative Einflüsse von Sport im Hinblick auf Gesundheit, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenzen</p>

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz der Fritz-Walter-Schule die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

### Überfachliche Grundsätze:

4. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
5. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
6. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
7. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
8. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
9. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
10. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
11. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
12. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
13. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
14. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
15. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
16. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
17. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht an der Fritz-Walter-Schule folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Im Grundkurs – auch bei Sport als viertem Abiturfach - bleiben einzelne Theoriestunden die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Sie gehören im Leistungskurs zum festen Bestandteil des Unterrichts. Im Grundkurs werden sie nur dann gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Diese sind in dem Dokument „Leistungsbewertungskonzept“ zu finden.

## 3 Qualitätssicherung und Evaluation